



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Defensio Abbatiae Imperialis S. Maximini

Zyllesius, Nicolaus

Treveris, 1638

85. Sententia Ferdinandi Secundi Imperatoris contra Archiepiscopum & Electorem Treuirensen Anni MDCXXVI. Cui adungitur Mandatum sine Clausulâ à Matthia Imperatore quondam extractum, & per hanc ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-14268

*Sententia Ferdinandi II. Imperatoris, contra Archiepiscopum
& Electorem Treuirensis Anni MDCXXVI.*

*Cui adiungitur Mandatum sine Clausula à Matthia Impe-
ratore quondam extractum & per hanc sententiam
cassatum & annullatum.*

IN Sachen weylandt Herrn Lotharij/ an jeso Herrn Philips Christoffen Ersh-
bischouens zu Trier / des Heiligen Reichs Churfürsten &c. an einem / gegen vnd
wider auch weiland Herrn Reinerum / jetzt Herrn Agritium / Abten des Gottes-
hausß S. Maximini / vnnnd desselben Gotteshausß Vnderthanen am andern / die geklagte
aussehende vnd künfftige Landsteuer / vnd darüber außgewurcktes Mandatum sine
clausula betreffend / ist allem fürbringen nach zu recht erkendt / daß solches Mandatum
zu Cassiren / vnd außzuheben / inmassen es auch hiemit Cassirt vnd außgehelt wirdt / so
dan ist weiters in ordinario possessorio causam principalem betreffend erkendt / daß
Clagender Herr Ershbischoff vnd Churfürst / auch dessen nachkommen sich hinfuro des
angemastten strewens zuenthaltten / vnd deshalben gnugsame Caution zuthun / dargegen
bedagter Herr Abt seine nachkommen vnnnd seines Gotteshausß Vnderthanen alle hulf-
fen vnnnd anlagen dem Reich / so jederzeit bewilligt / ohne mittell / gleich wie andere vnmit-
telbare Reichs stend zuerlegen vnnnd zubezahlen / auch alles anders / was anderen vnmit-
telbahren Reichsständen zu laissen vnd zuthun obligt / zuthun vnd zu laissen schuldig / vnd
die zu beeden theillen außgelauffene Gerichts kossen auß bewegenden Ursachen gegen
einander verglichen vnd compensirt sein sollen.

Signatum zu Wien / vnder Ihrer Käys. Mayestät außgeruckten Secret Insigel/
den dritten Augusti / Anno Sechszehen hundert sechs vnd zwanzig.

Latine sic sonat.

IN causa quondam Domini Lotharij nunc verò Domini Philippi Christo-
phori Archiepiscopi Treuirensis Sacri Imperij Electoris &c. ex vna: contra
& aduersus etiam quondam D. Reinerum, nunc Dominum Agritium Abba-
tem Monasterij S. Maximini eiusdemque subditos ex altera, indidem deductas
cessas & futuras Prouinciales Contributiones, & ea propter obtentum manda-
tum sine clausula concernente productis omnibus consideratis, iure decisum
est, mandatum illius cassandum & annullandum, vt & hisce cassatur & annul-
latur. Præterea quoque in ordinario possessorio, causam Principalem concer-
nente, decisum est, vt Actor D. Archiepiscopus & Elector, eiusque Successores
deinceps ab præteritis contributionibus abstineant, & desuper sufficientem
cautionem præstent. E contra Reus D. Abbas, eius Successores, illiusque Mona-
sterij subditi, omnia subsidia & indictiones, quouis tempore Imperio concessa,
immediatè, sicut & alij immediati status Imperij pendant ac soluant: Cætera-
que omnia, quæ alij immediati status Imperij præstare ac facere tenentur, præ-
stent ac faciant. Expensis Iudicialibus hinc inde factis Iustis de causis mouenti-
bus compensatis. Signatum Viennæ sub S. C. Maiestatis impresso Secretario Si-
gillo 3. Augusti 1626.

*Matthiae Imperatoris Mandatum sine Clausulâ
cassatum & annullatum.*

Wir Matthias von Gottes gnaden/Erwählter Römischer Kaysler zu allen zeitten
mehrer des Reichs/ in Germanien/ zu Hungarn/ Bohaim/ Dalmatien/ Cro-
atien/ vnnnd Schlawonien/ 2c. König/ Erzhersog zu Oesterreich/ Hertzog zu
Burgund/ Steyr/ Kärnten/ zu Tyroll/ 2c. Entbieten dem Ersamen N. Abten des
Gottshaus zu S. Maximin bey der Statt Trier gelegen/ vnnnd dessen Maximianischen
Vnderthanen hiemit zu wissen/ das Vne der Ehrwürdig Lotharius Erzbischoff zu
Trier/ des H. Römischen Reichs durch Gallien/ vnnnd das Königreich Arclaten Erz-
Cansler vnser lieber Neue vnd Churfürst Vnderthänigst zuerkennen geben/ Obwoll die
Abten S. Maximin im Erbstift Trier gelegen/ vnnnd desselben Abt vor einen Prelaten
des Erbstifts se vnd allewege von alters gehalten worden (wie noch) vnnnd gleich anderen
Prelaten/ vnd geistlichen in jedes mahls gehaltenen Trierischen Landtagen vff vßganges-
ne beschreibung erschienen/ dessen Erbstift anliegen nicht allein mit bedencken (vnd darzu
die notturfft) mit beschliessen/ vnnnd bewilligen helfen/ sonder auch als der vornembste
Prelat vnd Vorsprecher in nahmen vnd von wegen des ganken Trierischen Cleri bey
gemelten zusammen künfftten das wort gethan/ oder durch einen anderen darzu bestelten
thun lassen/ auch die vffgerichtete abscheidt vndergeschrieben/ die jeweylln bewilligte steuwer
zu seinem theil sine contradictione erlegt/ vnd vßgericht/ in massen vorige Abt jeder-
zeit vnd jungsthin/ weylln Abt Reinerus die zeit seiner Administration etlich vnnnd dreißig
Jahr gethan/ vnnnd also Sein des Churfürstens zu Trier liebden vnd dero Vorfordern
am Erbstift von vnuerdencklichen Jahren biß vff gegenwärtige zeit/ so woll vor/ als
nach dero zu Speyer Anno Fünffzehnhundert Siebenzig/ gegen den Kayslerlichen
Fiscal erhaltener Exemption Brtheil in vnueruckten besitz/ vnd rechtmessigen herbrün-
gen/ possession, vel quali obgemelter steuren vff mehrgemelter Abten S. Maximin/
vnd den Maximianischen Vnderthanen so gemeltes Churfürstens von Trier liebden
vnd dero Vorfordern als ihren rechten/ vnd ungezweiffelten Landfürsten jederzeit vn-
weigerlich die huldung/ vnd wie alle andere der hohen Obrigkeit volghreich vnd sonsten/
als auch steur vnnnd Schakung geleistet/ zuerheben gewesen/ vnnnd noch sendt/ vßerhalb
nechst gesetzter vor drey oder vier Jahren ganz vnbesugter/ vnnnd vnrechtmessiger wuß
angefangener verweigerung/ vnnnd ver hinderung/ in massen solches alles du/ wie in glei-
chem die Maximianische Vnderthanen gestehen müssen/ vnnnd ohne verletzung ihres ge-
wissens nicht in abrecht sein können/ auch vor diesem vnd bißhero gultichen bekandt vnd ge-
standen/ wie es dann in sich selbst notorium vnd vnleugbahr/ auch deswegen vor diesem
zwischen ihme dem Churfürsten zu Trier/ S. liebden Vorfordern/ vnd mehrgemelten
Abt zu S. Maximin kein streit gewesen/ sonder allein zwischen beeden Partheyen con-
iunctim bedagten ahn einem/ vnnnd dem Kayslerlichen Fiscal Clägeren andertheils/ ein
Rechtfertigung an vnserm Kayslerlichen Cammergericht im Jahr 1549. entstanden/ dar-
in mehrgemelter Fiscal gebetten/ mit recht zuerkennen das mehrgemelter Abt ein vnmit-
telbarer Standt des Reichs demselben zu Contribuieren schuldig/ vnnnd die Churfürsten
zu Trier denselben zu eximieren nicht befüegt seyen/ hingegen aber Trierischer seithen/ des-
sen contrarium vnd obgemelte Trierische gerechtigkeit also dar gethan/ vnnnd bewiesen/
auch vom Abt selbst angeben/ vnd vorgewendt/ das von offgemelter Fiscals vnbestendi-
ger Clag viel besagter Churfürst zu Trier/ vnd der Abt zu S. Maximin durch Brtheil
vnd recht absoluert vnd aller dings ledig gesprochen/ vnnnd also die Abt zu S. Maximin
ihrem begeren nach dem Erzbischoff vnd Churfürsten zu Trier als ihrer rechter Obrig-
keit heimvnd zugewiesen/ auch das sie denselben steurbahr erklet worden/ gestalt alles
solches mit nechst gemeltem Brtheil. Vefgleichen vnderchiedlichen jungen vnnnd alten
Landtags abscheidt/ so offt gemelter Abt Reinerus, vnnnd andere seine Pradecessores/
vnd Conuentualen mit eigenen händen vndergeschrieben. Item vielen akten vnnnd jungen

Reich

Rechnungen/ vñnd Registern in continenti zu rechtlichem genuegen zubeweisen/ wie dan vorgemeltes Vrtheil/ abscheyd/ Rechnung/ vñnd Register dem Wollgebornen vnserm/ vñnd des Reichs Erb Cammerer vñnd Lieben getrewen Johan Goerg Grauen zu Hohen Zollerem/ vnserm Reichs Hoff Rath Presidenten in Original sein vorgezeigt worden/ dessen doch alles vngeachtet/ hettestu/ auch die Maximimische Vnderthanen vor vngefähr drey oder vier Jahren/ wider ihre geleiste pflicht/ vñnd besser wissen vñnd standen vñnd angefangen sie von der schuldiger subiection zu entziehen/ vñnd mehrgemelten steuren zu verweigern/ vñnd als mehr vorgemelten Sein des Churfürsten Liebden/ wegen noch restierenden etlichen Terminen mehrgemeltes Abt vñnd Coadiutorn in ihrem beharlichen vngehorsam/ vñnd nach lang gehabter gedult etliche im Erbstift scheinende gefell arrestieren/ vñnd mehrgemelten Maximimischen Vnderthanen etliche Schaaff/ so doch nicht so viel als mehrgemelte Restanten ertragen/ sinthemall etliche vor ihr quotam/ caution geleistet/ sonderlicher weiß abscheyden lassen/ hettestu dich an die Regierung zu Lüzemburg gehalten/ vñnd dieselbe durch vngeleichen bericht/ vñnd vngestimmes anhalten dahin bewegt/ daß sie ihrer Garnison zu Koff vñnd sueß in grosser anzahl vffgemahnet/ vñ dieselbe sampt anderen vergaderten Lüzemburgischen Vnderthanen mit gewehrter hand vñnd ganz feyendlicher gewalthätiger weiß/ ein sehr schwarzen vñnd vnuersehen einfahl am dritten nechst abgewichenen Monats Junij im Erbstift Trier/ vñnd etliche Dörffer Welschbilliger Amptis/ daran gemelte Lüzemburgische Regierung das geringste nicht zu pretendieren/ gethan/ vñnd dar auß etliche hundert stuck Rindt vñnd andern Viehes/ so in die drey Tausent thaler werth hinweg getrieben/ vñnd genommen/ darneben auch mit verwüstung der im Felde der zeit gestandenen fast zeitigen fruchten/ vñnd sonst/ den vnschuldigen armen Leuthen grosser schadit zugefügt/ dessen wiedergebung/ erstattung vñnd reparation biß noch vff keine gutliche weg zuerhalten gewesen/ dabey es gleichwol nicht verpleibt/ sonder es lasse sich gemelte Regierung noch viel schwarer bedruewungen vernehmen/ da nemlich von den/ auch Maximimischen gedachte das geringste erhaben werden solte/ daß sie so viel durch gleichmessigen einfahl den Trierischen Vnderthanen abnehmen wolten/ welchem gewalt zwar er der Churfürst zu Trier zu handhabung seines kundlichen Rechtes/ vñnd vñnuerntlicher possession vel quali/ auch beschuzung ihres Landts/ vñnd betragter Vnderthanen gleichmessigen widerstandt zuthun woll befugt. Dweil aber dar auß im Reich ein vñruhe vñ gefährliche empörung gleich entstehen könte/ dar durch dan mehr hochgemelten Churfürstens zu Trier Liebden ihres theils vngerne anlaß geben wolten: also hette sie zu mehrer bezeugung ihres friedfertigen gemüths lieber diesen weg rechtens/ dar zu sie doch bey so offenbahrn vñnd bekandten possession wieder rechtliche ordnung/ sonderlich durch solche vnzimliche ver gewaltigung nit solte gedrungen werden/ an die hand genommen/ jedoch mit ausdrücklicher Protestation/ das ihro solches an obgemeltem ihrem Rechten/ vñnd rechtmessigem herbringen/ possession vel quali/ vñnd dern handhabung nicht ver greifflich sein solte/ Wann nun obgemelte behemung der Maximimischer gefell/ wie im gleichen die abscheydung vñnd hintreibung etlicher wenig Schaaff vñnd Viehes/ so des Churfürstens zu Trier Liebden in dero Erbstift/ vñ vber dero gehuldigte Vnderthanen zu eintringung schuldigen vñnd bekandten stewarten via executiua vornehmen lassen dießfahl im Reich vñnd zulässig: hiengegen aber solche gewaltsame/ ein/ vñ vberfell/ als dar durch der gemeine friedi betrübt vñnd gefahrliche weitterung/ vñ vffstand verursacht wird/ vñ die dar under verübte obgemelte schwere repressalien mit keinem Rechten/ auch enigem beständigen schein könten iustificiert werden/ sonder vielmehr in den heilsamen Reichs abscheyden ausdrücklich vñnd ernstlich verbotten/ vñnd derowegen so woll der Stifter/ als der thätter vñnachlässig zu straffen/ vñnd dar gegen mandata pœnalia sine clausula zuerkennen seyen/ inmassen Sein Liebden vns darumb gehorsambist angeruffen/ vñnd gebetten/ auch erhalten/ daß an heut dato nachfolgendes pœnal mandat ohne einige einredt zuuolnziehen/ wider dich erkent worden ist/ hierin so beschien wir euch von Römischer Kayserlicher macht bey peen 25. marc

Löttige golt/ halb in vnser Käyserlicher Käyser/ vnd den anderen halben theil mehr hochgemelten des Churfürstens zu Trier Liebden / vnnachlässig zubezahlen hiemit ernstlich/ vnnnd wollen daß du der Abt zu S. Maximin bey verwurkung deiner habenden Privilegien vnd Freyheiten/wie auch gemelte Maximinische Vnderthanen/ als baldt euch diser vnser Käys. Mandat vberantwort oder verkündet wird/ so woll die hinderstendige steuer ohne einigen fernern verzuck innerhalb den nechsten sechs wochen nach insinuirung dises vnser Käys. p. cenal Mandati/ als auch die/ so ins künfftig bewilligt werden mögten/ wie von alters/ vfrichten/ vnnnd bezahlen: Sonsten aber da du/ auch gemelte deine Maximinische Vnderthanen an erledigung vorgemelter restanten/ vnnnd künfftigen steuren sammig erscheinen solten/ daß du vnd sie alsdan/ nicht allein in solche gemelte peen/ eo ipso gefallen/ sonder S. Liebden/ diweil ihre possession, vel quali abgehörter massen bewiesen bereit/ frey/ vnnnd beior stehen solle/ sich bey solcher ihrer possession selbst handtzuhaben/ & via executiva zuverfahen/ vnd dan daß du der Abt/ vnd die Maximinische Vnderthanen/ noch sonsten jemandts S. Liebden/ in ob gemelter ihrer vhrakten wohlberbrachten mit Brtheil vnd Recht bestetigt/ vnd obgesetzter massen erscheinender possession Iuris collectandi vel quali furters nicht turbieren/ noch verhindern/ sonder da se etwas darwider/ siue in plenario possessorio, siue petitorio zuflagen/ daß ihr dasselb an gehörenden orten suchet/ vnd vfführet/ daselbst S. des Churf. Liebden/ euch schuldigen Rechts nit vor sein wollen/ Wir befehlen dir dem Abt vber dich auch noch weiter auß ob gemelter Käys. Macht/ vnd wollen dz du S. Liebden/ wegen gestifften vnd verursachten ob gemelten einfahls in dero Erststufte violierten territorij/ vnd daher zu gewachsenen vnkosten/ auch den Trierischen Vnderthanen dardurch zu lest gefährliche weiterung entstehen wurde/ daß genslich enthaltest. Wir heischen vñ laden euch auch von gemelter vnser Käys. Macht/ daß ihr nach außgang zweyer Monat die nechsten/ nach dem euch dies vnser Käys. Mandat insinuit wird/ so Wir euch vor den ersten andern/ dritten/ lesten auch endlichen Reichstag setzen vnd benennen/ peremptorie/ oder/ da solcher kein gerichtstag sein wurde/ den nechsten gerichtstag hernach an vnserm Käys. Hoff/ welcher enden derselb der zeit sein wurde/ zuerscheinen/ glaubliche anzeig zuthun/ dz disem vnserm Käys. gebott alles seines inhalts gehorsämlich gelebt seye/ oder wo nicht/ alsdan zusuchen vnd hören euch in ob gemelten peen gefallen zu sein mit Brtheil vnd recht erkennen vnd erkleren/ oder rechtmessige vrsachen/ warumb solche erklerung nit geschehen solle/ (wie sichs zu recht gebürt) vorzubringen/ vnd endlichen endtscheidts darüber zugewarten/ wann ihr erscheinet/ alsdan oder nicht/ wird nichts destominder als dan vff des gehorsamen theils anrufen in recht procedirt/ wie sich daß seiner ordnung nach eignet vnd gebürt/ Darnach wisset ihr euch zurichten. Geben in vnser/ vnd des H. Reichs Statt Regensburg den 12. Tag des Monats Octobris Anno 1613. Vnserer Reich/ des Römischen im andern/ des Hungarischen im fünfften/ vnd des Bohemischen im dritten.

Latine sic sonat.

NOs Matthias Dei gratia Electus Romanorum Imperator semper Augustus, Germaniæ, Vngariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiae & Sclauoniæ, &c. Rex; Archidux Austriæ; Dux Burgundiæ, Stiria, Carinthia, Tirolis, &c. Denuntiamus Venerabili N. Abbati Monasterij S. Maximini siti iuxta Treuiros, illiusque Maximiniani subditis, quod nobis Reuerendus Lotharius Archiepiscopus Treuirensis, Sacri Romani Imperij per Galliam & Regnum Arelatense Archicancellarius, dilectus noster nepos ac Elector humillimè exposuerit. Tamen si Abbatia S. Maximini in Archiepiscopatu Treuirensi sita, & illius Abbas omni tempore ab antiquo Prælatus Archidiaecesis, vt etiamnum

habi-

habitus fuerit, & more aliorum Prælatorum ac Ecclesiasticorum in singulis habitis Treuirensibus Prouincialibus Conuentibus præuia indictione composuerit eiusdem Archidicæcesis negotia, non solum deliberando, & pro occurrente necessitate definiendo ac decernendo iuuerit: verum etiam tanquam primarius Prælatus ac os nomine vniuersi Cleri Treuirensis in memoratis Comitibus propositionem fecerit, aut per alium ad hoc substitutum fieri curarit, conclusos etiam recessus subscripserit, & quocunque tempore concessa subsidia pro sua quota sine contradictione numerauerit & exoluerit, vti & antecessores Abbates semper, ac nuperrimè Abbas quondam Reinerus tempore suæ Administrationis, triginta & amplius annis fecit, atque ita sua Electoris Treuirensis dilectio & illius in Archidicæcesi Antecessores, ab annis immemorabilibus vsque in præsens tempus æquè ante ac post latam Spiræ Anno 1570. contra Cæsareum Fiscum obtentæ exemptionis sententiam, in imperturbata & legitima traditione, possessione vel quasi prædictorum subsidiorum à sæpius memorata Abbatia S. Maximini & illius subditis, qui dictæ Electoris Treuirensis Dilectioni, ac illius Antecessoribus, vt legitimis & indubitatis Territorij Principibus, absque contradictione semper homagium præstiterunt, & vt cæteri omnes supremo Magistratui personalia munera ac Realia, cæteraque omnia etiam indictas exactiones ac collectas præstiterunt, siue ex colligendæ fuerint, ac etiamnum sint. Excepta nuperrimè ante tres aut quatuor annos pessimè fundata & iniquo modo inchoata contradictione ac impeditio, quemadmodum illud ipsum tu, atque etiam Maximiniani subditi fateri deberent, neque citra suæ conscientiæ læsionem negare possent, in super antehac in hodiernum vsque diem vltro facti sunt, pro vt in se notorium ac indubitatum; atque ita eam ob causam nulla inter Electorem Treuirensis ipsius Dilectionis Antecessores, & sæpe memoratum Abbatem S. Maximini fuit controuersia, sed duntaxat inter vtrosque coniunctim reos ex vna, & Cæsareum Fiscum actorem ex altera, mota lis in nostro Cæsareo Camerali Iudicio Anno 1549. In qua dictus Fiscus petijt iure decerni, memoratum Abbatem esse immediatum statum Imperij, illi ad contribuendum obligatum, neque Electores Treuirenses illum eximere fundatos esse: E contra verò ex parte Treuirensium, illius contrarium & supradictum Treuirensium Ius ita deductum & probatum, atque adeò ab ipso Abbate idem allegatum & propositum, vt ab memorati Fiscus non fundata actione sæpedictus Elector Treuirensis ac Abbas S. Maximini per sententiam, ac de Iure fuerint absoluti, ac omnimodè liberi renuntiati, sicque Abbates S. Maximini iuxta propriam postulationem Archiepiscopo & Electori Treuirensi tanquam suo legitimo domino adiudicati, atque eidem, quod subsidia exoluere deberent, declarati: quemadmodum omnia ista per prædictam sententiam, ac præterea diuersos nouos ac veteres Cōuentuum recessus, quos supradictus Abbas Reinerus & alij illius Prædecessores ac Conuentuales propria manu signarunt, Item per multa noua ac vetera Registra ac rationes in continenti legitimè ac sufficienter probari possunt, prout prædicta sententia, recessus, rationes & registra, Illustri nostro & Imperij Archicamerario, & nobis dilecto Joanni Georgio Comiti in Hohenzollern nostri Cæsarei Aulici Consilij Præsidi, in Originali fuerunt exhibita: Quibus tamen omnibus non obstantibus, quod tu Maximinianos subditos iam tribus aut quatuor circiter annis, contra præstitum eorum Iuramentum, & propriam conscientiam conatus fueris à debita subiectione diuertere, & sæpius dicta subsidia impedire: Et cū sæpedicta, sua Electoris dilectio, ratione adhuc restantiū aliquot terminorū sæpedicto Abbati & coadiutori in sua continua inobedientia & post diuturnam

habi-

habitam patientiam aliquod in Archidicæceſi debitos redditus arreſtari, & prædictis Maximinianiſ ſubditis aliquot oues, quæ tamen dictas reſtantias precio non æquabant (quandoquidem aliqui pro ſua quota cautionem præſtiterunt) quodam modo abduci curauerit; quod te Regimini Luxemburgenſi adiunxeris, illud iniqua informatione & importuna inſtantia eò permoueris, vt euocato è ſuis præſidijs magno Equitum ac peditum numero, eoque cum alijs collectis Luxemburgenſibus ſubditis iuncto, armata manu, ac vi plane hoſtili grauem ac improuiſam irruptionem fecerit. Tertio nuper elapſi menſis Iunij in Archidicæceſim Treuirenſem, atque aliquot pagos Satrapia Welſchbilligh, in quam Luxemburgenſe Regimen nihil admodum Iuris poteſt prætere, & ex ea aliquot centenot boues, aliaque pecora, quæ tribus millibus dalerorum æſtimantur, abegerit & acceperit, prætere cum vaſtatione exiſtentium tunc temporis in aguis frugum prope iam maturarum, & alijs innocentiſ, miſeris hominibus graue damnum intulerit, quorum reſtitutio, compenſatio & reparatio hætenus nulla amica via potuit obtineri; neque tamen hæc liſtatur; ſed dictum Regimen etiam multò grauioreſ minas iactet; caſu quo, à memoratis Maximinianiſ minimum auſſeratur, quod rantumdem per huiuſmodi irruptioneſ Treuirenſibus ſubditis velit eripere; cui quidem violentiæ ipſe Elector Treuirenſis ad conſeruationem notoriij ſui Iuris & irrefragabilis poſſeſſionis, vel quaſi, atque deſenſionis, ſuæ ditionis, & oppreſſorum ſubditorum ſimilem reſiſtentiam faciendi Ius habeat: Quia verò hinc in Imperio, perturbatio & periculofus motus facile naſci poſſet, cui prædictus Elector Treuirenſis nollet ex ſua parte cauſam dare, hinc maluiſſet pro maiori teſtificatione ſui pacifici animi hanc viam Iuris inire, ad quam tamen in tam publica & notoria poſſeſſione contra Iuſtitie ordinem, præſertim per huiuſmodi iniquã violentiam cogi non debebat; At tamen cum expreſſa proteſtatione, ne hoc illi in præſato ſuo Iure, & legitima traditione ac poſſeſſione vel quaſi, illiuſque deſenſione præiudicet: Quando ergo prædictæ direptioneſ Maximinianiſ reddituum, vt & æſtimatio, & abactio aliquot paucarum ouium, pecorum, quæ Electoris Treuirenſis dilectio in ſuo Archiepiſcopatu, & à ſuis iuratis ſubditis ad ſolutionem debitorum & conſeſſorum ſubſidiorum via executoria fieri curauit, uſitata & permiſſa ſit: E contra vero huiuſmodi violentia, irruptio & oppreſſio, qua pax publica turbatur ac periculofus motus ac turbæ cauſantur, ac deſuper, exercita grauiſa reſpreſſalia prætexta, nullo modo iuſtificari poſſunt, verùm multò maximè in ſalutaribus Imperij reſceſſibus expreſſè ac ſeriò inhibita: atque ea propter, tam auctor, quam executor irremiſſibiliter puniendus ac in eos mandata pœnalia, ſine clauſulã, decernenda ſint, vt ſua Dilectio eã ob cauſam ſubmiſſiſſimè ad nos recurrit & petijt ac etiam impetrauit, vt hodie ſubſequenti pœnale mandatum abſque omni contradictione contra te decretum ſit. Hinc authoritate noſtra Cæſarea ſub pœna viginti quinque Marcarum auri puri, pro medietate Cameræ noſtræ Cæſaræ, & pro alia medietate bene memoratæ ſuæ Dilectioni Electorali Treuirenſi irremiſſibiliter ſoluendarum, ſeriò vobis per præſenteſ mandamus ac volumus: vt tu S. Maximini Abbas ſub pœna priuationis tuorum priuilegiorum, immunitatumque, atque etiam dicti ſubditi Maximiniani, quamprimùm vobis hoc Cæſareum mandatum inſinuarum & denuntiatum fuerit, tam reſtantia ſubſidia citra vllam vltiorem tergiverſationem intra ſex ſeptimanas proximè inſequentes, ab inſinuatione præſentis Cæſarei noſtri pœnalis mandati, quàm etiam illa, quæ deinceps placita fuerint & conuenta, vt conſuetum, ſoluatis, iſſque ſatif faciatis. Alioquin verò, ſi tu, & tui Maximiniani ſubditi in ſolutione dictorum

extrantium & futurorum subsidiorum, morosi fueritis, tunc illo ipso tu, illique non solum in pœnam eiusmodi incidistis, sed suæ Dilectioni, quia eiusdem possessionis, vel quasi pro allegato modo probata est, integrum erit possessionem habitam per se manutenere ac tueri, viaque executoriâ procedere. Ac deinde vt tu Sancti Maximini Abbas, & Maximiniani subditi, aut quiuis alius, suam Dilectionem allegata & dicto modo manifesta, antiqua, vsurpata, sententiis luribusque confirmata, Iuris collectandi vel quasi possessione, nullatenus deinceps turbare aut molestare debeatis. Verùm, si quippiam in contrarium, siue in plenario possessorio, siue petitorio, conquerendum sit, id ipsum in locis competentibus fiat & deducatur. Vbi sua Electoralis Dilectio Iustitiæ complementa non retardabit. Tibi insuper Abbati auctoritate nostra supradicta Cæsarea mandamus & volumus, vt ob suæ Dilectioni causatas, & te auctore, cœptas supradictas inuisiones Archiepiscopatus, obque violatum territorium, & inde exortos sumprus, vnde Treuirensibus subditis aliquando periculosa turbatio nasci posset, ab istis omnimodè abstineas. Iubemus quoque ac citamus vos prædicta nostra auctoritate Cæsarea, vt post lapsum duorum mensium, in sinuatum hoc nostrum Cæsareum mandatum, quem vobis pro primo, secundo, tertio, postremo ac finali Iudiciali die ponimus, & peremptorie denominamus, aut, quo casu ille Iudicialis dies non foret, ad proximum deinde sequentem diē Iudicalem, in aula nostra Cæsarea, vbicunq; tunc illa fuerit, compareatis, quod huic nostro Cæsareo mandato, quoad omnia contenta obedienter fuerit obtemperandum, ad fideliter declarandum, vel (quo non) ad videndum & audiendum vos præfatam pœnam incurrisse sententiâ, & per sententiam Iure decerni & declarari, vel ad legitimas causas proferendum, cur ista declaratio fieri non debeat, & definitiuam, super hoc sententiam, expectandum: Nam siue tum compareatis, siue non, nihilominus tamen procedetur in Iure ad instantiam partis obtemperantis, prout iustum & æquum videbitur, & secundum hæc vos disponatis. Datum in nostra & sacri Imperij Vrbe Ratisbonâ 12. die mensis Octobris Anno 1613 Regnorum nostrorum: Romani secundo, Vngarici quinto, Bohemici tertio.

86.

*Ferdinandi II. Imperatoris Diploma, Datum Anno
MDCXXVI.*

FERDINANDVS Secundus diuinâ fauente clementiâ electus Romanorum Imperator semper Augustus, ac Germaniæ, Hungariæ, Bohemiæ, Dalmatiæ, Croatiæ, Schlaunoniæ, &c. Rex. Archidux Austriæ. Dux Burgundiæ, Brabantæ, Stiriæ, Carinthæ, Carneoliæ, &c. Marchio Moraviæ, &c. Dux Luxemburgiæ, ac superioris & inferioris Silesiæ, Wirtembergæ & Teckæ, Princeps Sueuiæ, Comes Habsburgi, Tyrolis, Ferreti, Kyburgi & Goritiæ, Landgravius Alsatæ, Marchio Sacri Romani Imperij, Burgoniæ, ac superioris & inferioris Lusatæ, Dominus Marchiæ Sclauoniæ, Portus Naonis & Salinarum, &c. Ad perpetuam rei memoriam agnoscimus, & notum facimus tenore præsentium vniuersis. Toties Imperialis Aquilæ sceptrum extollitur altius, & ipsius status à Domino (à quo datur omnis potestas) gubernatur felicius: quoties loca Vicario cultui dedicata ab irruentibus vndique molestiis piâ sollicitudine præmuniuntur, iisdemque stabilien-